

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12. Anzeigenannahme 111-11. Vertrieb und Zeitungsbefüllung 164-45. Druckerei und Formularverkauf 108-86. Schriftleitung: Ulrich-Hütten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf. sonntags 15 Pf. Monat. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 20,4 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprech. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofsgesellschaft. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12gepaßte, 22 mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang

Sonntag, 28. September 1941

Nr. 269

## Der größte Schlachten Sieg

Die Gesangenzahl bei Kiew gleicht der Friedensstärke des deutschen Heeres vor dem Weltkrieg

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. September

Der größte Schlachten Sieg der Geschichte! Mit verhaltenem Atem und pochendem Herzen hören wir diese kolzen Worte in dem Bericht unseres OKW, das sonst wahnsinnig nicht leicht zu einem Superlativ greift.

Wer hätte so hoffen gewagt, daß die Größe der vorausgegangenen Vernichtungsschlachten, die schon alle früheren Vorstellungen von kriegerischem Geschehen gesprengt hatten, noch überboten werden könnte! Und doch ist es Tatsache geworden. Zweimal am Tage schnellten die Zahlen der Gefangengenommenen Bolschewisten hinauf und nicht nur um wenige tausende oder auch zehntausende, sondern gleich um hunderttausende! Von 380 000 auf 492 000, auf 574 000 und schließlich gar auf 665 000!

Das ist soviel, wie die Friedensstärke des deutschen Heeres vor dem Weltkrieg, soviel wie die Große Armee, mit der Napoleon 1812 ausmarschierte, allein an Gefangenen! Auf viele weitere hunderttausende beitragen sind die blutigen Verluste der Sowjets, und die Beutemassen würden hunderte von Eisenbahnzügen füllen!

Ehrfürcht und ergriffen stehen wir vor der Größe der Leistung unserer unvergleichlichen Wehrmacht. Tiefste dankbare Bewunderung erfüllt uns vor ihrer genialen Führung. Unsere Herzen strömen über von Dank an alle jene, die dem einzigartigen Erfolg das Opfer ihres Lebens oder ihrer Gesundheit brachten. Unsere Gedanken sind ganz bei unseren Soldaten, die ihren zahllosen bisherigen ruhmvollen Taten eine neue hinzugefügt haben, wie sie bisher noch in der Geschichte der ganzen Menschheit nicht zu verzeichnen war.

Die Fundamente des Bolschewismus erschüttert

Das Ausmaß der Entfernung, über die hinweg die deutschen Truppen ihre gigantische Linie bildeten — 400 Kilometer! — und die ganze unerhörte Größe des Schlachtfeldes muß man sich neben den gewaltigen Gefangenenzahlen und Beuteziffern vor Augen halten, um sich etwa vorstellen zu können, was dieser bis an die Sterne reichende Sieg bedeutet. Er hat mehr zum Inhalt als die Vernichtung von fünf sowjetischen Armeen. Diese größte Umfassungs- und Vernichtungsschlacht in einem Stadium des Feldzuges, als der Feind schon stark geschwächt war, muß den Bolschewismus bis in die Fundamente erschüttern. Für eine Wehrmacht, die solche Verluste erlitten hat, werden alle englischen und amerikanischen Lieferungen Farce.

Hieraus ergibt sich das Gewicht der Feststellung unseres OKW, daß die Ausnutzung des Erfolges bereits im vollen Gange ist. Es gibt also für den Feind keinen Stillstand, keine Ruhe- oder Erholungspause. Wir ahnen, daß der gewaltige Sieg nicht nur einen Abschluß, sondern auch bereits wieder einen Beginn, die Grundlegung weiterer großer Entscheidungen, bedeutet. Im "Daily Telegraph" hieß es schon, bevor die deutsche Abschlußmeldung vorlag, der Verlust von Kiew ist der Höhepunkt eines Feldzuges, durch den die Sowjetunion das ganze weite und fruchtbare Gebiet westlich des Donjepr verloren hat, und dem feindlichen Vorstoß der Weg zu noch lebenswichtigeren industriellen Hilfsquellen des Gebietes zwischen Donjepr und Don geöffnet wurde."

Die feldzugsentscheidende Schlacht

Wir fühlen, daß es sich diesmal um eine feldzugsentscheidende Schlacht handelt. In der Tat: Sie bereitet den Endtag vor nicht nur an der Ostfront. Die Erledigung des Bolschewismus wird den Tag freimachen für den Endkampf gegen die Plutokratie. Das eine wie das andere ist zur Sache Europas geworden. Deshalb wurde auch dieser große, glanzvolle Sieg von Kiew nicht nur für Deutschland, nicht nur für die Achsenmächte, sondern für ganz Europa erfochten. Er stellt somit auch eine neue Untermauerung der Ideale und Ziele des Dreierpakt dar, dessen feierliche Unterzeichnung sich gerade am Tage der Abschlußmeldung jährt.

Gleichzeitig mit der bolschewistischen Bedrohung im Osten zerstögt das deutsche Schwert auch das politische Intrigengewebe Churchills und Roosevelts. Die chinesische Zeitung "Chung Hua Te Pao", die als Anhänger der mit Japan zusammenarbeitenden Nanjing-Regierung bekannt ist, bringt soeben Enthüllungen über die Unterhaltungen Churchills und Roosevelts bei ihrer sogenannten Atlantik-Begegnung. Hier nach bestand zwischen

## Die Dreierpakt-Nationen grüßen sich

## Triumph der Strategie

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Die Beendigung der gigantischen doppelseitigen Umfassungsschlacht ostwärts Kiew, mit einer Gefangenenzahl von 665 000 und einer Beuteziffer von 884 Panzern und 3718 Geschützen, ist nicht nur ein neues unvergängliches Ruhmesblatt ewigen deutschen Soldatenkunst, sondern zugleich ein Triumph der revolutionären Strategie Adolfs Hitlers, die nicht auf errungenen Vorbeeren ausruht, sondern, wie das OKW ausdrücklich hervorhebt, den einzigartigen Erfolg deutscher Waffen ausnutzt und zu neuem Angriff übergeht.

Demgegenüber ist es das Pech der britischen Kriegsführung, daß sie in den starken Regeln überkommenen Kriegsrichtlinien befangen ist und nicht begreift, wie die revolutionäre Strategie Adolf Hitlers sich sofort jeder Änderung der Gesamtlage anzupassen, ja die Änderung dieser Gesamtlage durch gezielte Kriegshandlungen selbst herbeizuführen versteht. Englands Strategie ist auf die Taktik des Stellungskrieges des Weltkrieges aufgebaut und muß sich nun ge-

Berlin, 27. September

Aus Anlaß des ersten Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes fand zwischen dem Führer, dem Duce und dem kaiserlich japanischen Ministerpräsidenten, Fürsten Konoye, ein Telegrammwechsel statt, in dem die Verbundenheit der im Dreierpakt geeinten Nationen zum Ausdruck kommt.

Der Führer an den Duce:

"Duce! An dem Tage, an dem sich vor einem Jahre Deutschland, Italien und Japan im Dreimächtepakt zusammengeschlossen haben, gebene ich Ihnen in herzlicher Freundschaft den zulässigen Ausdruck verleihen, die mich und das deutsche Volk erfüllen. An dem Anfang des japanischen Volkes um die Sicherung seiner Existenz und der unverbrüchlichen Verbündet der ostasiatischen Völker unter der Führung Japans nimmt das deutsche Volk lebhaften Anteil. Ich bin gewiß, daß Japan im Zusammenwirken mit den hier im Dreimächtepakt verbündeten Völkern die Ziele erreichen wird, die eine gesicherte und blühende Zukunft des japanischen Volkes und des gesamten Ostasiens verbürgen. In diesem Sinne grüße ich Eure Durchlaucht am heutigen Tage. Adolf Hitler."

Der Duce an den Führer:

"Führer! Große und entscheidende Ereignisse haben sich im vergangenen ersten Jahre des Bestehens des Dreierpaktes vollendet. Ebenso große Ereignisse bereiten sich vor. Die im Falt vorgezeichnete neue Ordnung hat sich bereits siegreich ihre unerschütterliche Grundlage geschaffen. Empfangen Sie, Führer, an diesem Jahrestag im Namen des fächerhaften Italiens und in meinem eigenen meinen herzlichen Glück. Mussolini."

Fürst Konoye an den Führer:

"Anlässlich des ersten Jahrestages des Abschlusses des Dreimächtepaktes übermittle ich Eurer Exzellenz meinen herzlichen Glückwunsch und gebe zugleich meiner lieben Hochachtung Ausdruck für den von Eurer Exzellenz geführten deutschen Reich Schlag auf Schlag errungenen Erfolg bei der Errichtung der neuen Ordnung in Europa. Konoye."

Gleichzeitig fand zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem königlich italienischen Außenminister Ciano und dem kaiserlich japanischen Außenminister Toyoda ein Telegrammwechsel statt.

Roosevelt und Churchill völlig übereinstimmung über die Rolle, die sie der Sowjetunion zubachten. Beide verantwirten nicht die Gefahr des Zusammengehens mit dem Bolschewismus, glaubten jedoch, eine solche angesichts der bedrohlichen Lage für England in Kauf nehmen zu müssen. Roosevelt bezeichnete es als die beste Lösung, wenn Deutschland und die Sowjetunion darunter geschwächt werden würden, daß Amerika und England allein übrig blieben als Sieger über den Nazismus und über den Bolschewismus, was Churchills lebhafte Zustimmung fand. Die beiden erwogen auch zwei Wege, je nachdem ob London oder Moskau die Hilfe aus USA erhalten sollte. Roosevelt erklärte sich nach dem chinesischen

Blatt bereit, das gesamte in USA fabrizierte Kriegsmaterial nach England zu schicken, wenn Churchill verpreßt würde, noch in diesem Jahr auf dem Kontinent zu landen. Churchill zog vor, sich nach britischer Tradition fern vom Schuß auf die Hoffnung der gegenseitigen Zermürbung Dritter zu verlassen. So verzichtete er lieber auf Waffen für England und mußte der Abweitung der amerikanischen Hilfe nach der Sowjetunion zustimmen.

An dem Ganzen interessiert aber am stärksten die Sturzlosigkeit, mit der beide Kriegstreiber bereit waren, Europa dem Bolschewismus zu überlassen, wenn ihr Spiel schiefegehen sollte. Auch hierdurch macht die Schlacht von Kiew einen dicken und endgültigen Strich.

## 665 000 Gefangene — unvorstellbare Beute

Bon fünf bolschewistischen Armeen entstammt auch nicht ein schwacher Teil

Aus dem Führerhauptquartier, 27. September  
Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist die große Schlacht bei Kiew beendet. In doppelseitiger Umfassung auf gewaltigem Raum ist es gelungen, die Donjepr-Verteidigung aus den Angeln zu heben und fünf sowjetische Armeen zu vernichten, ohne daß auch nur schwache Teile sich der Umklammerung entziehen konnten.

Im Verlauf der im engsten Zusammenwirken von Heer und Luftwaffe durchgeführten Operation wurden insgesamt 665 000 Gefangene eingefangen, 884 Panzerkampfwagen, 3718 Geschütze und ungezählte Mengen an sonstigen Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die blutigen Verluste des Gegners sind wiederum sehr hoch.

Ein Schlachten Sieg ist damit errungen, wie ihn die Geschichte bisher nicht gekannt hat. Die Ausnutzung dieses Erfolges ist in vollem Gange.

Die Luftwaffe bombardierte Rüstungswerke im Raum um Tula sowie militärische Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Kampfflugzeuge in der letzten Nacht aus einem Geleitzug östwärts Kiew zwei Frachter mit zusammen 15 000 BRT. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafen- und Anlagen an der Süd- und Ostküste der Insel.

Schwache Kräfte der britischen Luftwaffe

zur Auffüllung eines stark angegriffenen sowjetischen Schützenregiments wurden 300 Mann Einheit herangeführt. Diese Männer waren durchweg ältere Jahrgangs und ungedient. Auf Grund von Gefangenenauslagen wird jetzt bekannt, daß einige dieser ungedienten Bolschewisten nur auf Grund ihrer sechs- bis siebenjährigen Schulbildung zu „zeitweiligen Kommandeuren von Jügern und Kompanien“ ernannt wurden.

## Ungediente als Kommandeure

Berlin, 27. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eismann-Kreises verliehen an: Hauptmann Linke, Hauptmann Freiherr von Beust, Hauptmann Günzel.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz an: Hauptmann Ring, Hauptmann Hupfer, Oberleutnant Hopf, Lieutenant Lindemann.

## Abermals schwere Britenverluste

Berlin, 27. September

In den heutigen Nachmittagsstunden erfüllt die britische Luftwaffe bei Angriffsversuchen im Kanalgebiet abermals schwere Verluste. Deutsche Jäger schossen nach bisher vorliegenden Meldungen im Luftkampf 16 Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire und einen Bomber vom Typ Bristol Blenheim ab. Eigene Verluste traten nicht ein.

Siegen bekennen, seit in der Kriegsstadt Adolf Hitlers der Triumph des Bewegungskrieges entschieden ist. Wenn die Briten hofften, die Sowjets würden ihre Kräfte jenseits des Donjepr wieder sammeln und den Krieg auf dem Festland doch noch für England gewinnen können, so wurden sie durch die Tatsachen eines besseren belehrt. Die Sowjetmacht ist tatsächlich so stark angeschlagen, daß sie sich nicht mehr zu einem entscheidenden Gegenangriff aufzurufen vermag. Die erhoffte sowjetische Offensive blieb aus. Statt dessen präzisierten die Deutschen den Engländern die Vernichtungsschlacht ostwärts Kiew mit mehr als einer halben Million Gefangener und der Zertrümmerung der Armeen des Marshalls Budjenn. Wenn man in Washington und London glaubte, den Sowjets jetzt noch wirksame Hilfe bringen zu können, so bewies der fortwährende militärische Zusammenbruch der bolschewistischen Streitmacht, daß es dieses Mal die verbündeten englisch-amerikanischen Kriegstreiber waren, die den Omnibus verpaßt hatten. Roosevelt und Churchill waren nicht der geeignete Ort für Stalins Verluste, und die theatralisch aufgezogene Konferenz der pluto-kommunistischen Delegierter aus England, Amerika und der Sowjetunion zerplatzt in ihrer Wirkung wie eine Seifenblase. England hat praktisch die Sowjetunion als ihren letzten Festlandsdegen abgeschrieben und muß erkennen, daß Deutschland auch durch den Einfang der bolschewistischen Massen nicht aus seiner beherrschenden Stellung auf dem europäischen Festland von Narrit bis Hendaye und von Naval bis Kreta herausgetrieben werden kann. Wie die Briten fühlen nun auch die Sowjets außerhalb der europäischen Festlandsgemeinschaft. Die Erfolge der deutschen Waffen sind zu eindeutig, als daß sich an dieser Tatsache noch etwas anderes könnte.

Was ist erreicht? In der Ostsee haben die Deutschen die sowjetische Machtsstellung zerstört. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in den Händen der Sowjets. Veningrad füllt durch seine Abschaltung von der Außenwelt als Rüstungszentrum aus, wie gleichzeitig eine Million bolschewistischer Elitetruppen durch den eisernen Ring der Deutschen zur Unbeweglichkeit verurteilt und aus dem Gesamtschicksal der Ostfront ausgeschaltet sind. Kiew, ein brauchbares Winterquartier für unsere Truppen, ist in deutscher Hand. Die Vernichtungsschlacht ostwärts der ukrainischen Hauptstadt wurde ein beispielloses Ereignis. Hangö und Kronstadt sind nur noch ein sehr zweifelhafter Trost in



# Verhungerte Eingeborene liegen auf den Straßen

Die Hölle von Somaliland / 16 Monate währt die unmenschliche britische Blockade / Von unserem KO-Mitarbeiter

Bizy, 26 September

Seit der Wiederaufnahme eines einigermaßen regelmäßigen Postverkehrs zwischen Frankreich und der französischen Kolonie Djibouti ist man in der Lage, genaueres über die Bedingungen zu erfahren, unter denen die Besatzung und die Zivilbevölkerung von Djibouti dank der englischen Blockade zu leben gezwungen ist. Französische Flieger, die soeben von Djibouti kommend in Frankreich eingetroffen sind, berichten Dinge über das Schicksal der modernen Hafenstadt an der Mündung der Straße von Bab el Mandeb in den Golf von Aden, die man bisher nicht einmal durch den französischen Kolonialsender, Radio Djibouti, erfahren hat.

## 45 Grad im Schatten

Der französische Flottenstützpunkt Djibouti, der früher regelmäßig von den nach Madagaskar und Indochina fahrenden französischen Schiffen angefahren wurde — einst übrigens das sogenannte Whisky-Paradies, in dem es heute jedoch kaum ein Glas Limonade mehr gibt — ist ein kleiner Flecken von 22 000 qm, der auf der einen Seite an die heißen Fluten des Golfs von Aden, auf der anderen Seite an die gilbende afrikanische Sandwüste grenzt. Nur wenige Palmenbäume bieten Schutz gegen die sengende Sonnenhitze, und mit dem letzten Hauch des Ortes hört auch jede Vegetation auf. Man muß sich fragen, wie die Bevölkerung und die Besatzung es bei 45 Grad im Schatten überhaupt so lange aushalten könnten, zumal sämtliche Nahrungsmittel eingeführt werden müssen. Früher wurde fast die gesamte Einfuhr vom Mutterland her bestreift, während die britische Kolonie Aden und der arabische Jemen den Rest lieferierten. 15 Kilometer östlich von Djibouti beginnt bereits Britisch-Somaliland, während sich die französische Kolonie 150 Kilometer weit westlich in die Wüste erstreckt, von wo dreimal wöchentlich ein Zug aus Addis Abeba eintrifft, um Reisende und Landesprodukte aus Abessinien zum Hafen zu bringen.

## Unterernährung und Storbut

In diesem „Bahnhof in der Wüste“ tummeln sich früher alles mögliche Volk umher, insbesondere Änder und Griechen, die jedoch nach der Verhängung der britischen Blockade bis auf eine Handvoll in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind. Die Frauen der französischen Offiziere und Beamten sowie die wenigen Kolonistfamilien führen mit den letzten Dampfern, die Djibouti verließen, nach Frankreich ab, und nachdem noch rund 25 000 Gallas und Danakil nach dem abessinischen Hochplateau abgewandert waren, verblieben in Djibouti nur noch 2000 weiße Schülern und 15 000 Eingeborene. Alle vorhandenen Lebensmittel wurden sofort rationiert. Die Tagesration besteht aus einem kleinen Stück Ochsenfleisch und einer Handvoll Dörrgemüse oder Früchten. Die Kolonialtruppen erhalten doppelte Ration. Die Folge davon ist Unterernährung und das immer stärkere Umfangreichen der Storbutseuche.

## Der Schleichhandel blüht.

Obwohl man annehmen sollte, daß alle Möglichkeiten der Schließung unterbunden sind, gibt es dennoch in Djibouti einen schwarzen Markt. Die Hauptmünzniezer des Schleichhandels sind Griechen und Somalis, die mit Komplizen im Jemen in Verbindung stehen und auf kleinen Fahrzeugen die halsbrecherische Überfahrt nach Arabien wagen. Die Preise im Schwarzhandel sind dementsprechend. Ein Hühnchen in Größe eines Taubeneies kostet 50 Rpf. Ein junges Huhn von 300 Gramm wird mit 10 Rm

bezahlt. Soweit noch Champagner und Whisky aufzutreiben sind, bezahlt man 30 bzw. 75 Rm, für französische Verhältnisse ganz enorme Summen.

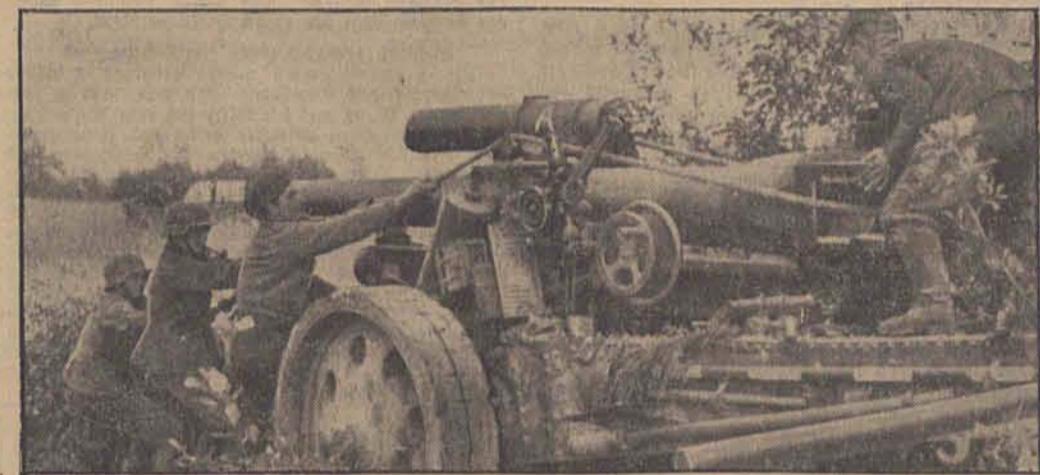
## Gemüseanbau in 15 Meter Tiefe im Erdreich

Um dem Storbut Gehalt zu geben und die Gemüseversorgung zu bereichern, ist ein französischer Landwirt in Djibouti auf die phantastische Idee verfallen, den glühenden Sand bis auf 15 Meter Tiefe umzuschäufen, und tatsächlich stieß man auf einen einigermaßen feuchten Boden. In diesen Gruben legte man Gemüsegärten an, die allerdings erst in den Wintermonaten zu beweisen haben werden, ob sich diese Sylphusarbeit gelohnt hat. Ein anderes Kuroisum ist das einzige französische Schiff, das bisher der Kaperung durch die Engländer entgangen ist. Unter dem Kommando eines Korvettenkapitäns und eines Leutnants zur See haben sich die Matrosen zu tüchtigen Fischern ausgebildet, und ab und zu verschwin-

det der Leutnant nachts in einem kleinen Boot auf hoher See hinaus, um an der Küste des Jemen mit Konterbandehändlern Gold, das in Arabien allein Gelbwert besitzt, gegen Nahrungsmittel einzutauschen.

## Massensterben der Eingeborenen

Seit 16 Monaten hält die Kolonie Djibouti gegen die unmenschliche britische Blockade bereits stand. Das einzige Krankenhaus befindet sich von Tag zu Tag mehr. Die Todesopfer sind unter den eingeborenen Bevölkerung vergleichsweise beträchtlich zahlreicher als unter der weißen Bevölkerung. Beinahe jeden Morgen findet man an zehn Eingeborene tot auf der Straße auf, die den Hungertod gestorben sind. Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß unter diesen grausamen Lebensbedingungen und bei der Isolierung, die die Nerven kaputt macht, das Belagerungsfieber, diese Krankheit der blockierten Städte, noch nicht mehr Verbreitung gefunden hat.



Zum Feuern — halt!

In Sekunden fast ist das Geschütz feuerbereit. Die Zugmaschine hat noch nicht gehalten, da sind die Kanoniere schon abgesprungen, um alles fertigzumachen. — Das Rohr wird vor-gezogen... (PK. Tannenberg, Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

# Die Staatsgrenze trennte die Eheleute

Deutsch-kroatische Grenzziehung vollendet / 175 km in 4 Monaten abgemessen

Mühteggruppierungen und willkürliche Grenzziehungen sind vergänglich, nicht aber die Natur und das bewußt gestaltete völkische Leben. Dies hat sich in den letzten drei Jahren in Europa gezeigt, wo eine der durch den Verfall des Vertrags festgelegten Grenzlinien nach der anderen von der Landkarte hinweggewischt wurde. In einem anderen Geiste als am Ende des Weltkrieges wurde die neue Grenze zwischen Deutschland und Kroatien gezogen. Sie konnte fast genau vier Monate nach Abschluß des beiderseitigen Grenzvertrages vollendet werden. Dies ist immerhin eine politische wie technische Leistung, wenn man bedenkt, daß sich die neue Grenze über eine Gesamtlänge von 175 Kilometer erstreckt. Gegen seitige Achtung, Freundschaft und Vernunft waren ihre „Tauspuren“. Da wurden keine familiären oder völkischen Bande brutal zerstört oder natürliche Lebensräume auseinandergeschritten, wie dies in früheren Jahrhunderten und erst recht durch den Versailler Vertrag so oft geschah.

Es seien hierfür nur einige charakteristische Beispiele angeführt. In einem rumänischen Dorf wurde die Grenze gegen Ungarn durch die „Sieger“ vom Jahre 1918 mitten durch das Schlafzimmer eines Bauernhauses gezogen, so daß die Bäuerin noch in Rumänien, ihr Mann aber in Ungarn schlief. Eine noch tollere Großtat hat sich der Amtsschimmel in dem belgisch-niederländischen Grenzdorf Baarle geleistet. Die „wildgewordene“ Grenzlinie teilt dort nicht weniger als dreißig Häuser in zwei Hälften.

Manche Bewohner schlafen mit dem Kopf noch in Belgien, mit den Beinen aber in Holland und umgekehrt.

Durch die Heimkehr der Ostmark ins Reich wurde 1938 eine weitere Grenzgroteske befeitigt, die das Kleine Wallertal bei Obersdorf im Allgäu traf. Es wurde im Jahre 1891 nach einem zwischen dem Reich und Österreich-Ungarn zustandekommenen Vertrag in das reichsdeutsche Zollgebiet miteinbezogen. Die Veranlassung hierzu gab die überaus merkwürdige geographische Lage des herrlichen Erdenflechters, das von Österreich fast völlig abgeschlossen war, nach Bayern zu hingegen offen dalag. Trotzdem gehörte das weitabgediehene Hochgebirgstal bis zum Jahre 1938 politisch zu Österreich, Gendarmerie und Postamt unterstanden infolgedessen dem ehemaligen Bundesstaat — Währung und Zollmeilen hingegen waren — deutsch. Natürlich hatte dieses Doppelverhältnis geradezu groteske Folgen. Wer einen Brief abschicken wollte, mußte ihn mit österreichischen Briefmarken frankieren, konnte diese aber nur mit deutschem Geld bezahlen. Auch in den Gauwirtschaften und Ladengeschäften galt die Reichsmark als das bevorzugte Zahlungsmittel. An den Grenzübergängen aber versahen bis zum Umbruch österreichische Gendarmerie und deutsche Zollbeamte gemeinsam ihren Dienst. Die direkten Steuern waren nach Österreich zu entrichten, für alle indirekten Steuern aber galten die deutschen Bestimmungen.

Sie auf mongolischen Boden Schuh und Hut brauchen, wenden Sie sich an den Rittmeister Gregor Romanowitsch Gromow in Troitskowat, er ist dort stationiert, ein Freund unseres Hauses. Wenn Sie die Landkarte in die Hand nehmen, werden Sie finden, daß er nach atlatischen Raumgriffen vielleicht ganz in Ihrer Nähe ist. Wenn Sie sich auf mich berufen, wird er Ihnen folglich helfend zur Seite stehen.“

Lisa Wiedmann schrieb sich alle Namen auf und lernte sie zur Voricht auch noch auswendig unter ständigen Dankbezeugungen. Ich aber erglühte freudig im Bewußtsein einer guten Tat.

## Begegnung mit Chang-Pu-Pei

Am nächsten Tag verkaufte Lisa die Diamanten und bezog zum erstenmal nach langer Zeit wieder eigenes Geld. Es machte sie traurig, als wir uns begegneten. Sie lächelte erlost. Dieses Lächeln verjüngte sie jäh. Zugleich stieß eine Blutwelle in ihr blaßes Gesicht.

„Ich gab ihr noch die Anschriften von meiner Mutter und von Angela, sie möge dahin schreiben oder sie persönlich besuchen und meine Grüße überbringen. Sie versprach, es zu tun. „Halt — und noch eins fällt mir ein — wenn

## Englische Plutokratenhölle



## Rekordernte in Nordchina

Von unserem MF-Berichterstatter

Peking, 27. September

Die zuständigen Behörden in Peking sagen für dieses Jahr die größte Weizen- und sonstige Getreideernte voraus, die es in den letzten zehn Jahren in Nordchina gegeben hat. Diese Rekordernte wird nicht allein, so wird hier betont, den Lebensmittelmangel beheben, sondern auch der Währungspolitik der chinesischen Central Reserve Bank dienlich sein.

## Polnische Mädchenschänder

Düsseldorf (Kr. Düsseldorf). Kürzlich wurde hier von Polen ein nächtlicher Überfall auf ein Mädchen verübt. Bei einem Landwirt arbeitete seit kurzer Zeit eine kroatische Staatsangehörige deutscher Volksstums. Gegen Mitternacht drang ein bei demselben Landwirt beschäftigter Pole mit einem anderen polnischen Verbrecher in die Schlafkammer des Mädchens ein. Beide überfielen das im tiefen Schlaf liegende Mädchen. Während der eine Pole das Mädchen durch Würgen an der Kehle am Schreien hinderte, vergewaltigte es der andere. Dann drohten sie, falls es etwas sagen würde, noch mit mehr Polen zurückzukommen und es zu ermorden. Aus Angst, ermordet zu werden, schwieg das Mädchen mehrere Tage und offenbarte sich erst dann seiner Schwester, die den Vorfall zur Anzeige brachte. Die beiden Polen wurden sofort verhaftet. Dieser Vorfall beweist aber, daß jegliche Milde und Rücksicht bei diesen polnischen Verbrechern fehlt an Platze ist, und er mag allen Polen genügen, vor allem denen, die polnische Arbeiter beschäftigen, zur Warnung dienen.

## Bienensturm als Verkehrshindernis

Lindau. Auf der Hauptstraße verlor ein Radfahrer ein Gefäß mit Naturhonig, der von nachfahrenden Omnibus auf eine längere Fläche der Asphaltstraße verteilt wurde. Innerhalb weniger Minuten sammelten sich Zehntausende von Bienen über dem Honig an, so daß der Straßenzug völlig gesperrt werden mußte. Von fachkundiger Hand wurde unter Schonung der Bienen das Verkehrshindernis nach einer Stunde beseitigt.

## Textil-Kurzwaren

# Heinrich Berndt

Zdunska-Wola

Adolf-Hitler-Straße 10 :: Ruf 12

# Schicksal im Osten

28. Roman von Marianne Westerlund  
Alle Rechte nur durch Verfasserin

In diesem Augenblick trat Dr. Chang-Pu-Pei ins Zimmer und begrüßte mich. Er sprach russisch mit mir, ich antwortete ebenso, da ich auch die russische Sprache beherrschte; Lisa aber klärte ihn auf, daß ich Deutsch-Baltin sei und deutsch meine Muttersprache.

Sofort antwortete er mir in etwas hart klingendem, doch korrektem Deutsch. „Ich bin Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, gnädige Frau, daß Sie meiner kleinen Lisa etwas Gesellschaft leisten. Sie hat zuweilen immer noch Heimweh.“

Nach kurzer, höflich vorgetragener Bitte, sie möge sich an dem später stattfindenden geselligen Beisammensein mit den Herren beteiligen, empfahl er sich wieder.

Lange noch war mir seine knappe Verbeugung, sein glattes Lächeln in der Erinnerung.

Lisa schüttelte sich. „Da soll ich nun wieder Komödie spielen vor den Petersburger Gelehrten. Ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr,

ich bin am Ende. Das Schicksal ist härter als ich. Wieviel Gutwilligkeit brachte ich mit! Ich wollte sogar Chinesisch lernen, diese wunderliche Sprache der einflßigen Wörter, aber das Alphabet hat allein tausend verschiedene Zeichen, ich gab es wieder auf... Heute will ich auch nicht mehr. Haben Sie nicht zwanzig Veronal-pulver für mich?“

Sie fragte es ganz ehrlich, ohne Pose.

„Nein“, antwortete ich entschieden. „Aber ich habe etwas anderes für Sie. Zwei Steine.“

„Wie?“

Ich zog mein Diamantensollier hervor und brachte mit einer kleinen Zange zwei türkisfarbene Brillanten ab. „Hier.“

Glassiglos starrte sie mich an.

„Es gibt hier genug Edelsteinhändler. Sieht, wenn die Herren betrüfen sind oder mögen, wenn sie noch schlafen, gehen Sie hin und verkaufen die Steine. Dann haben Sie Geld und können fliehen bei der ersten, sich bietenden Gelegenheit.“

„Sie vergesse ich den Ausdruck sprachlos-seliger Verzückung, der über Ihre Züge ging, es war ein langsames Begreifen, dem sprudelnder Dank folgte. „Mit Geld ist in Asien alles zu machen. Und Chang-Pu-Pei wird mich nicht zurückholen.“ Sie lächelte erlost. Dieses Lächeln verjüngte sie jäh. Zugleich stieß eine Blutwelle in ihr blaßes Gesicht.

„Ich gab ihr noch die Anschriften von meiner Mutter und von Angela, sie möge dahin schreiben oder sie persönlich besuchen und meine Grüße überbringen. Sie versprach, es zu tun. „Halt — und noch eins fällt mir ein — wenn

Frage beantwortete, war von bestechender Höflichkeit und Wohlerogenheit. Was geradezu überflüssig auf mich wirkte: er kannte bereits meinen „Fall“, den Spionagiprozeß und seine Urteile, er wußte, daß die Tänzerin Jadwiga Kaczowska erschossen worden war und verschiedene ihrer „Helfer“ nach verschiedenen Teilen Sibiriens verbannt waren.

„Wir hier im Osten lesen auch Petersburger Zeitungen“, sagte er lächelnd, „außerdem berichteten mir die Herren, deren Mitarbeiter zu sein ich die Ehre habe.“ Und unbeweglich sahen seine schwarzglänzenden Augen zu mir herüber.

„Mein Mann ist unschuldig verurteilt worden“, erwiderte ich rasch. „Sonst wäre ich ihm nicht hierher gefolgt.“

Wiederum lächelte er schweigend. Es war das ungründliche Gesicht Asiens, das mir gegenüber stand.

Dann lenkte ich die Unterhaltung in ein anderes Fahrwasser und sprach von seiner derzeitigen Forscherertätigkeit. Er folgte rasch meinen Gedankengängen.

(Fortsetzung folgt)



**SAFFIN**  
JAEGER & KIEHLICHER BERLIN Schuhpflege

# Das Bildnis des Soldaten Hufschmidt

Im vergangenen Jahre, als ich in einem Rüstungsbetrieb las, lernte ich Bernhardi Hufschmidt kennen, einen etwas über zwanzig Jahre alten Metallarbeiter mit klarem, einjährigem Gesicht und großen grauen Augen. Er saß in der dritten Reihe und hatte den Kopf gesenkt. Seine Stirn war gewölbt wie die eines Denters. Ich hatte selber jahrelang in Fabriken gearbeitet, und der unbekannte Mensch in der dritten Reihe erinnerte mich an einen alten Freund. Ich las schließlich nur noch für ihn, jedes Aufblitzen seiner grauen Augen freute mich, und als er einmal lächelte, war ich sehr glücklich darüber. Nach der Feierstunde kam er zu mir und stellte sich als Freund lyrischer Dichtungen vor. Er war sehr belesen, aber durchaus kein Traumsegler auf fernen Wölfenschenken, sondern tief der Erde verhaftet. Wir trennen uns mit der Verabredung, in guter Verbindung zu bleiben.

Nach einem halben Jahre bekam ich von ihm einen Brief aus der Front. Der Metallarbeiter war Panzerfahrer geworden. Am Olymp hatte er mitgestürmt, im südlichen Meer gebadet und harzigen Griechenwein getrunken. Dem Tod in die gläsernen und den alten Göttern in die steinernen Augen gesehen. Das Meer, lächelte er, sei so blau, daß man befürchten müsse, beim Schwimmen die Badehose zu verschränken. Und so fühlte ich im Gegensatz zur heißen Sonne, daß es aufzüglich, wenn man einen Hieb sprang wage. Vom Kriege selber schrieb er nichts.

Als der griechische Feldzug beendet war, kam er mit seinem Regiment nach dem Osten. Beim Vormarsch auf Nowgorod erhielt Hufschmidt einen Heimatschuß und kam ins Lazarett. Dort besuchte ich ihn. Sein Gesicht war noch ruhiger, die Augen noch wissender und die Stirn noch geistvoller geworden. Als ich ins Zimmer trat, hatte er einen Stich zerlesener Kunstschriften vor sich liegen, die er schnell beiseite schob. Nach der heraldischen Begrüßung stützte er sich auf, nahm eines der Heftchen und sagte:

„Damit habe ich mich in letzter Zeit sehr beschäftigt. Mit Kunst. Ich wollte Maler werden, weißt du. Aber ich würde bestimmt keine Landschaft machen, auch keinen mythischen Zauber, ich würde ganz andere Sachen malen.“

„Den Krieg?“ fragte ich. „Den Sturmangriff auf den Olymp, oder den Übergang über die Berezina?“

„Nein“, antwortete er, „das nicht. Du warst ja selber lange genug Soldat und weißt, daß wir über unsere Erfahrungen am liebsten schwärmen. Ich bin kein Kriegsmaler, Metallarbeiter bin ich, jetzt Panzerfahrer...“ Da, fuhr er fort, „hau dir mal dieses Bild eingehend an. Was sagst du dazu?“

Mit diesen Worten gab er mir das aufgeschlagene Heft der Zeitschrift, und ich sah darin einen Vierfarbendruck mit dem bekannten Thema aus der griechischen Mythologie: die Jungfrau Europa wird von dem in einem Stier verwandelten Zeus entführt. Das Bild ist ein Meisterwerk und hängt in einer berühmten Gemüldesammlung. Es kostet mindestens fünfzigtausend Mark und läßt die Herzen der Kunstkenner höher schlagen. Da ich vermutete, Hufschmidt kenne die alte Sage nicht, begann ich, zu erzählen, doch er unterbrach mich gleich nach den ersten Sätzen und rief:

„Das ist mir bekannt, schon lange, aber ich finde es ist, entschuldige, falscher Kaffee. Was

geht mich Herr Zeus an? Seine Liebesnöte lassen mich kühl. Sie sind für mich nur der Anlaß, ein neues Bild zu malen, wenn ich Maler wäre, das Bild, wie es heute Millionen erleben! Keinem mythischen Zimt und Zauber mehr! Kunstwerk hin, Kunstwerk her, das Handwerkliche dabei versteht sich von ganz alleine, auf die Idee kommt es an. Auf den Herzschlag. Auf die Bindung an die Zeit, um zeitlos zu werden... Also, meine Europa ist, das habe ich drilben bei den Bolschewisten erlebt, meine Europa ist auch eine Frau, jung und schön und leidenschaftlich, für die sich das Leben und auch das Sterben verlohnt. Ein Weib mit Herz. Du weißt schon, was ich mir dabei denke, Europa mit Deutschland... Ja, siehst du, und dieses Europa ist bedroht. Umklauert ist es. Von Dämonen. Von Dunkel und Schreden. Es wird von Angst geschüttelt, falls die Bolschewisten siegen sollten. Falls, sage ich, denn daß wir siegen, das ist so sicher wie der tägliche Sonnenaufgang, wie ein Wetter im Sommer. Soldaten retten Europa vor dem Untergange. Kein Gott, der sich in einem Stier verwandelt, um seine Brust zu fühlen, kann da helfen. Bomber, Sturmsoldaten, Männer. Der richtige Mann. Und der ist gekommen...“

Auf meinem Europabilde, wenn ich's machen könnte, wären nur zwei Menschen zu sehen. Die Frau halb im Dunkel und von Dämonen umklauert, die Denkmäler tiefsten Grauens im Gesicht, man müßte sie schreien hören, obwohl ihr Mund geschlossen bleibt. Und dann der Mann, hart und klar und scharf im Licht. Wissen und Willen. Der Befreier. Der Sieger... Diese beiden sind nun nicht die ersten Menschen vor oder nach der Vertreibung aus dem Paradies, wenn es mal so ein sagenhaftes Schlaraffenland gegeben haben soll, was ich aber nicht glaube. Das sind nur Wunschträume der Menschen. Wir wollen gar kein Paradies, weißt du, sondern mutig auf der Erde leben und ihre Schäfe und Schönheiten erkämpfen. Und auch genießen... Siehst du,

dieses Bild würde ich malen, wenn ich ein Maler wäre, doch ich bin keiner, sondern Metallarbeiter und Panzerfahrer. Und das ist schließlich auch was. Eine ganze Menge, wenn man es sich richtig überlegt.“

Mit einem stillen Lächeln nahm er mir das Heft der Zeitschrift aus der Hand und legte es behutsam auf den kleinen Tisch neben dem Bett zu den anderen. In seinen großen grauen Augen war ein Lächeln, wie es sich in den Augen aller Soldaten entzündet, wenn sie sich sammeln und zum Sturme antreten, um den Sieg zu gewinnen.

Max Barthel

## Erzählte Kleinigkeiten

### Abfuhr

Eine Prinzessin sprach einmal Friedrich dem Großen ihre Verwunderung darüber aus, daß ein großer Kriegsschiff nach so vielen Siegen immer wieder noch nach neuem Ruhm krebe. „Sie haben ganz recht, Madame,“ antwortete der König, „aber ich finde es ebenso verwunderlich, daß Sie trotz Ihrer großen Schönheit immer noch mehr Rot auflegen.“

### Der wohlverdiente Strick

Der sächsische Staatsminister, Graf Brühl (1700-68), berühmigt durch seine schamlose Verelbarung an Kollegen des sächsischen Volkes, fuhr einmal durch ein kleines Städtchen, als ein Ritter seiner Kutsche zerriss. Der Bürgermeister wurde beordert, einstweilen den Ritter durch einen festen Strick zu ersetzen. Der Minister fragte, was der Strick koste.

Die Antwort lautete: „Gar nichts, Exzellenz haben um Sachen mehr als einen Strick verdient.“

### Endlich jemand ohne Empfehlungen!

Als Tallenrand unter Napoleon Minister der Auswärtigen Angelegenheiten war, kam zu ihm ein junger Mann mit der Bitte um eine Anstellung. Den einflußreichen Minister gefiel das liebenswürdig und beschiedene Auftreten des Bewerbers und er fragte: „Welche Empfehlungen bringen Sie denn mit?“ Der junge Mann war auf dieser Frage bestürzt und sagte verlegen: „Exzellenz, leider muß ich Ihnen gestehen, daß ich ganz ohne Empfehlungen komme.“ Tallenrand war erst erstaunt, dann aber sprach er lächelnd: „Das ist ja ausgezeichnet, das ist ja einzal! Sie sind endlich der erste junge Mensch, der den Mut hat, ohne fragwürdige Empfehlungen mich aufzufallen. Sie kann ja brauchen.“ Sogleich erhielt der junge Mann in Tallenrands Kabinett einen Posten, bei dem Beginn einer glänzenden Laufbahn bedeutete.

## L. Z.-Sport vom Tage

### Heute WHW.-Großveranstaltungen

Heute haben wir ein großes WHW.-Programm vor uns. Die Tischtennispieler zeigen ihr ganzes Können am Vor- und Nachmittag im Gymnastik-Saal des Stadtbades. Männer und Frauen aus Lichtenstein, Kallisch und Iduna-Wola kämpfen um die Bezirksmeisterschaft. Vor der Hauptpost bauen die Boxer ihren Ring und die Turner ihre Geräte auf, um in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr ihr ganzes Können zu zeigen. Im Stadion aber gibt es ein Großprogramm. Die Hitler-Jugend macht um 18.30 Uhr bereits den Anfang mit einem Spiel Union gegen TSG. 07, dann tritt die Bezirks-Fußballmannschaft gegen eine Stadtauswahl an, worauf nach einer Haustalleinlage eine außerordentliche starke Handball-Stadtmeisterschaft sich erstmals gegen eine kombinierte Elf einspielen will.

### Tennisvergleichskampf im Hellenenhof

Heute, 9 Uhr, findet auf den Tennisplätzen im Hellenhof der erste Tennisvergleichskampf des Gebietes Martheland mit dem Gebiet Ober-Schlesien statt. In den Reihen der oberösterreichischen Mannschaft spielen einige der besten Tennispieler aus dem Gebiet Oberösterreichs. Das Gebiet Martheland wird durch vier Spieler aus Lichtenstein und einen aus Bozen vertreten.

### Tenniskampf Kallisch-Ostrowo

Am heutigen Sonntag findet im Rahmen der Kriegs-Winterhilfswerk-Sportveranstaltungen ein Tennis-Städteklampf Kallisch - Ostrowo in Ostrowo auf den Plätzen der städtischen Sportfelder statt. Beginn des Kampfes um 10 Uhr vormittags. Vo.

### Schnelder wird Reichssachamtsleiter

Der Tod Carl Stedings bedeutete für die deutschen Turner den Verlust eines in Jahrzehntelanger Arbeit bemühten Führers, der schwer zu ersetzen ist. Der Reichssportführer hat nunmehr in dem Leipziger Martin Schnelder, der als Reichs-Männerturnwart Freund und Arbeitskamerad Stedings war, bestimmt. Das Amt des Reichssachamtsleiters Turnen wird mit dem des Reichs-Männerturnwart vereinigt.

### Landeskämpfe unserer Amateur-Boxer

Die deutschen Amateurboxer haben für die neue Kampfsaison ihre beiden ersten Landeskämpfe abgeschlossen. Der erste Gegner ist die starke italienische Staffel an einem Sonntag der zweiten Oktoberhälfte in der Breslauer Jahrhunderthalle, am 18. 11. steigt in Königsberg das Landeskampf mit Dänemark.

### Tull Harder noch immer dabei

Der berühmte frühere Hamburger Nationalspieler Tull Harder, den man mit seinen beinahe 50 Jahren immer noch in einer Mannschaft der „SS-Sportgemeinschaft Oranienburg sieht, wird am Sonntag in einem Spiel für das Kriegs-Winterhilfswerk in der Oranienburger Stadtmannschaft gegen Bittoria Berlin wirken.

### Büchertisch

Helde Ingstad: Die Indianer Apache. Hans-von-Hugo-Verlag, Berlin. — Ein Indianerbuch, aber eins für Erwachsene. Es ist darum nicht minder erregend, als es die billigen Schmöker waren, die uns Jungen verzauberten. Der Norweger Ingstad, ein früherer Rechtsanwalt, ist jahrelang, zuerst im hohen Norden Kanadas, dann in Arizona und Mexiko, den Spuren der Indianer nachgegangen. Es gelang ihm festzustellen, daß die Apachen nicht sämtlich in die Reiterzüge einzogen. Einige von ihnen zogen das Leben in der Freiheit der Wildnis dem wohl bequemeren, aber untreuen Leben in den Reservaten vor und flüchteten in die Sierra Madre, wo eine Handvoll noch heute ein füllmäßiges Dasein fristet, gefangen wie wilde Tiere. Ingstad spricht ihnen auf langem Forschungssritt durch das wilde Gebirge vergebens nach. Wohl entdeckt er ihre Spuren, sie selbst aber entziehen sich ihm. Zweifelnd, dreifig ungemein interessant, Bilder läßt ihm das auch als Landschaftsschilderung sehr wertvolle Buch. Adolf Kargel



## Die Zellwolle zeigte in Wien vielerlei Neuheiten

Fasern mit weitgehenden Verbesserungen / Herrenanzugstoffe, wie man sie niemals sah

Für Wien als Modestadt, in der zahlreiche Industriezweige von der Mode leben, ist die Überfläche, die die J. G. über ihre verschiedenartigen Zellwolltypen gibt, von besonderem Interesse. Sie zeigt zu dem, daß trotz des Krieges die Arbeit an der weiteren Verbesserung der Zellwolle ihren Fortgang nimmt. Vielseitigste Zellwolltypen seien hier kurz erwähnt: Bistra WW für die Baumwollspinnerei, für die Wollindustrie Bistra XT, eine Spezialfaser mit Oberflächenstruktur und starker, bleibender Kräuselung, Bistra XT-h, die außer dem wollartigen Charakter der Ultra-XT-Faser noch die Eigenschaft besitzt, wasserabstoßend zu sein; Bistra LAN XT, die animalisierte Zellwolle der J. G., und schließlich auch Cupra-m SK, Lanus-a und Acela-faser, die sämtlich feinwollartige Gewebe ergeben. Zum ersten Male in Wien gezeigt wird die verbesserte hochgewässige Faser, Bistra PKR, hochfest, deren Texturfestigkeit besser ist als die mittlerer amerikanischer Baumwolle und die in jenem Zustand die normalen Zellwollen erheblich an Festigkeit übertrifft. Diese neue Bistrakraft fügt aber nicht höhere Zugfestigkeit auf, sie zeichnet sich durch große Scheuerfestigkeit und Waschfestigkeit aus.

Ein ganz neuer Bistra-Typ ist die „Bistra-Kräuselfaser“, eine Zellwollqualität mit einer bestimmten Kräuselung, die bei der Verarbeitung erhalten bleibt. Diese Kräuselung verleiht der Faser ausgezeichnete Spinneneigenschaften und macht die Fertigware elastisch und füllig. „Bistra-Kräuselfaser“ soll in erster Linie für Wirkwaren Verwendung finden. Als Vorarbeitung dafür hat sie gute Trocken- und Naßfestigkeit, außerdem aber dank ihrer Kräuselung eine bleibende elastische Dehnung im Garnverband. Die „Bistra-Kräuselfaser“ wird auf Grund ihrer besonderen Eigenschaften außer für die Wirkerei und Strickerei auch noch für die Weberei Bedeutung geven.

Damenkleiderstoffe und selbst Damenmantelstoffe werden schon seit langem rein aus Zellwolle hergestellt. Die Zellwollzähne zeigen solche geschmackvollen Gewebe aus der letzten Vorstellung und Kriegszeit. Sie erwiesen sich immer wieder ebenso schön wie gebrauchsfähig. Wer kann man Herrenanzugstoffe auch ohne Wolle herstellen? Die Zellwoll-Ausstellung der J. G. beweist es. Lange Zeit glaubten die Fachleute, daß ein Herrenanzugstoff mindestens 50 Prozent Wolle enthalten müsse. Nachdem aber die Chemiker durch die Schaffung der bereits erwähnten

## Seit wann gibt es „Bayer“ Arzneimittel?

Seit über fünf Jahrzehnten gibt es „Bayer“-Arzneimittel. Das bedeutet mehr als 50jährige Erfahrung und Bewährung. Diesen Erfolgen verdankt das „Bayer“-Kreuz das große und allgemeine Vertrauen.



## Arzneimittel aus Frischpflanzen



DR. MADAUS & CO.

RADEBEUL/DRESDEN

# Der Tag in Litzmannstadt

## Mahnung an alle Parkbesucher

Die zahlreichen Übertretungen machen es notwendig, nochmals auf die Parkordnung hinzuweisen.

Hunde müssen in allen Parkanlagen an der Leine geführt werden. Hierzu gehören auch die waldähnlichen Parkanlagen, wie z. B. der Volkspark. Das Pfützen von Blumen und Kräutern aller Art, auch Heidekraut, ist in allen Parkanlagen untersagt. Das Sammeln von Beeren, Pilzen und vor allen Dingen Eicheln, ist nicht gestattet, da alle anfallenden Früchte dringend zur Aussaat benötigt werden. Die als gepunktet gekennzeichneten Wege dürfen nicht betreten werden. Es wird gebeten, die Parkanlagen nicht als Papierabladestellen zu betrachten. Im Heinkelhof-Park z. B. ist bis auf mehrere hundert Meter von der Straßenbahnhaltestelle entfernt täglich festzustellen, daß die Fahrtscheine vor und im Park achtlos bei Seite geworfen werden. Den Anordnungen der Wächter ist in jedem Falle Folge zu leisten.

An alle Volksgenossen ergeht die Mahnung: „Schützt selbst eure Anlagen, damit sie euch zur Freude dienen!“

## Ostfanfare

Hente: 10.30 Uhr: Offenes Niedersingen der NS. im Hitler-Jugend-Park.

16 Uhr: Großveranstaltung „200 Jahre deutsche Militärluft“ im Hellenhof.

19.15 Uhr: Großer Japsenstreich der Wehrmacht.

20 Uhr: Kammermusikabend in der Städtischen Musikschule. (Einlaß nur gegen persönliche Einladung!)

## Wer hat photographiert?

Alle diejenigen, die auf Veranstaltungen der „Festlichen Tage in Litzmannstadt“ photographiert haben, werden gebeten, Abzüge gegen Erhalt der Kosten dem Reichspropagandamit, Zweigstelle Litzmannstadt, zur Verfügung zu stellen.

## Wir bekommen ein Stadtteilamt

Vor dem Krieg befand sich hier eine Lombardanstalt (Leihhaus), das Zweigunternehmen einer Warschauer Firma. Die starke Inanspruchnahme dieser Einrichtung bewies ein j. S. schon bestehendes Kreditbedürfnis. Die deutsche Hand hat auch hier die jüdische Gewinnjude besiegelt. Nun wird in Kürze ein Stadtteilamt eröffnet, das als öffentliche Anstalt dem Kreditbedürfnis breiter Bevölkerungsschichten Rechnung trägt und etwaige Überflüsse der sozialen Fürsorge aufholt.

Öffentliche Leihämter befinden sich in fast allen Städten des Altreichs über 200 000 Einwohner. Für Litzmannstadt mit seiner großen Einwohnerzahl und für die hier besonders unterschiedlich sozial geprägte Industrie- und Arbeiterbevölkerung ist die Errichtung eines solchen Amtes besonders gerechtfertigt, denn eine Belebung ist besser als schlechter Verkauf. Im Geldverkehr spricht man von Zinsen, die Leihämter dagegen erheben vom Gelehrten festgelegte Gebühren von sechs v. H. je Jahr, zugleich der üblichen Unterkosten. Für die Aufbewahrung und Pflege der Pfänder und die umfassenden Verstärkungen wird eine besondere Unterkostenvergütung nicht berechnet. Eine Beleihungsfrist von sechs Monaten, die auf Antrag verlängert werden kann, gibt Gelegenheit zur rechtzeitigen Einlösung. Unbedingte Verpflichtung bei jeder Amtshandlung ist selbstverständlich.

Praktische Würfe für den Steuerpflichtigen. Von Egon Barmann, Steuerberater, erschien im Emil-Noth-Berlag in Bielefeld die Schrift „Umsatzsteuer“ im Umsatz geheftet 1,50 R.M. Diese Neuerscheinung gibt Erläuterungen und praktische Beispiele zum Umsatzvergütung in klarer, leicht verständlicher Form. Jeder Steuerpflichtige ist damit in der Lage, nicht nur seine Veranlagung zur Umsatzsteuer richtig aufzustellen, sondern er vermag sich auch in allen Fragen, die Umsatzsteuer betreffend, maßgebliche Auskunft zu verhaffen.

## Briefkasten

Nur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Einsenders verfehlte Anfragen werden beantwortet. 30 Pf. in Briefmarken sind beizufügen. Briefliche und fernmündliche sowie Rechtsauskünfte werden nicht erteilt. Alle Auskünfte sind unverbindlich.

E. A. Auch wir kennen keine Bezugsquellen für Ebit-Trockenbrennstoff.

E. A. In Jundia-Poia gibt es eine Oberschule. Ob es solche auch in Petrikau und Lomowitsch (Generalgouvernement) gibt, werden wir Ihnen demnächst mitteilen.

E. P. Die gewünschte Anschrift: Hans Sperling, Pojen, Andreas-Hofer-Straße 2.

P. P. 25. Die polnischen Staatsanleihen sind in den Finanzämtern anzumelden gewesen.



## Das weiß doch jedes Kind

im Kriege bekommt jeder gleichviel zugeteilt, sodoß es langt. Das garantiert die Kleiderkarte und die geregelte Preiswirtschaft. Wegen der Bedienung aber seien Sie ganz unbesorgt bei

**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



## Was heißt Wirtschafts-Lenkung?

Daß nicht einer dem andern alles vor der Nase weg schnappt, sondern, daß jeder auf seine Kleiderkarte erhält, was er braucht und zwar genau so günstig wie früher bei

**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

## Dieses Land ist mit der Seele zu erobern

Oberbürgermeister Venkli sagt heimischem Kunstschaffen stärkste Förderung zu

Die Festlichen Tage brachten uns gestern nachmittag die Gründung einer Ausstellung des Fachinstitutes Ost der Reichsstiftungsförderung im Tagungshaus der Stadt. Unter den Gästen sah man Oberbürgermeister Venkli und den Dichter Herbert Menzel. Nach einer musikalischen Einleitung durch Studentinnen der Musikhochschulen Berlin und München und einem Vorpruch nahm der Leiter des Fachinstitutes Ost Thomas Mann das Wort. Der geht sich entscheidende Kampf von Masse gegen Persönlichkeit legt uns die Frage nahe nach dem Wort unserer Kultur.

Nachdem die deutlichen Hochschulen sich lange dem Nationalsozialismus verschlossen, stehen wir jetzt am Beginn eines neuen geistigen Schaffens. Die Studenten sind glücklich, an dieser großen Entwicklung teilnehmen zu dürfen. Über 3000 Studenten sind im Wartheland eingezogen gewesen. Der Student unter dem Nationalsozialismus geht hinaus aus den Hochschulen, er kennt nicht mehr den Begriff Studium und Ferien, sondern nur ein einziges großes Ringen um die neuen Lebensformen. Die erste Aufgabe war freilich, den größten polnischen Diktat fortzutäuschen. Dieser erste Großauftrag ist nun beendet und rund 1000 Studenten können in diesen Tagen wieder zurückkehren. Die Reichsstudentenföderation hat jetzt an die Künstler unter den Studenten den Aufruf gerichtet, den Volkswerdungsprozeß im neuen Osten in sich aufzunehmen und in künstlerischer Form festzuhalten, damit später Kulturdokumente dieser Zeit vorhanden sind. Die Studenten wurden in Ostpreußen, Danzig, Wartheland und Oberschlesien eingeladen, und zwar in Form des Patenschaftsfestes. Es handelt sich dabei nicht um eine zeitlich beschränkte Aufgabe, sondern der Einsatz wird jahrelang durchgeführt werden, nach dem Kriege als Landdienst der Jugend. Der Redner dankte dem Regierungspräsidenten Uebelhoer und Oberbürgermeister Venkli für die tatkräftige Unterstützung des Einsatzes und die Bereitstellung eines Studentenheimes.

Er teilte dann mit, daß er einen Studentischen Kulturring junger Künstler ins Leben gerufen habe, und er hoffe, daß führende Persönlichkeiten des Warthegau's Patenschaften übernehmen werden. Oberbürgermeister Venkli sprach im

Anschluß daran sehr bereit von dem unerhörten Auftrieb, den die Festlichen Tage in Litzmannstadt gegeben haben. Die Ausstellung des Fachinstitutes Ost hat gezeigt, wie wichtig diese Arbeit ist und wie sehr sie unterstützt werden muß. Bei der künftigen Umstellung des deutschen Volkes auf ein Volk mit Raum wird es wichtig sein, daß junge Menschen hinausgehen, um die Idee dieses Raumes hinauszutragen und zu gestalten. Wir wünschen, daß dieses Land nicht nur von den jungen Menschen erlebt wird, sondern daß sich dieses Erlebnis auch in Formen der Kunst gestaltet. Wir haben es in diesem Zusammenhang als einen Mangel empfunden, daß bei den Festlichen Tagen die heimischen Künstler noch nicht zu Worte gekommen sind. Das soll im nächsten Jahre nachgeholt werden, denn die Festlichen Tage sind ja eine Dauereinrichtung.

Wir rufen die heimischen Künstler auf. Es soll dabei von der üblichen Form abgesehen werden, bestimmte Preise auszuweisen, doch können diese Künstler unserer ganzen Unterstützung sicher sein, und auf die materiellen Mittel wird es uns dabei nicht ankommen.

Die junge Mannschaft wird jenen Kräften die Hand reichen. Als einer ihrer Sprecher begrüßte der Oberbürgermeister den Dichter Herbert Menzel, dem von den Anwesenden eine Ehrung bereit wurde.

Dann begaben sich die Anwesenden auf einen Rundgang durch die Ausstellung.

Im ganzen gesehen, zeigt die Ausstellung Bilder von verschiedenstem Wert. Ihre größte Bedeutung aber liegt darin, daß sie einen Anfang damit macht, die Landschaft unseres neuen Raumes seelisch zu erfassen, sie künstlerisch zu durchdringen, und es kann ja kein Zweifel sein, daß dieses Land uns erst wirklich zu eigen gehören wird, wenn wir ihm unsere Seele gegeben haben.

Möchten doch recht viele Volksgenossen die Ausstellung besuchen. Sie befindet sich im Verbindungshaus der Stadt, Ecke Adolf-Hitler-Straße und Straße der 8. Armee. Sie ist geöffnet am Sonntag von 10 bis 12 Uhr, am Montag und Dienstag von 16 bis 19 Uhr.

Georg Keil

## Sportler warben fürs Winterhilfswerk

Famose Spiele in der Hermann-Göring-Straße entzückten die Zuschauer

Der erste Sammeltag des NS-Reichsbundes für Leibesübungen hat sich am gestrigen Sonnabend prächtig angefühlt. Man hatte fast den Eindruck, als seien noch so viele Sammler auf den Beinen gewesen, denn schon bald gab es kaum noch die schönen Halbmonde zu erhalten.

Aber unsere Sportler wollten nicht nur sam-

men Recht die Würde eines Gaumeisters besiegen. Offensichtlich stand das schöne Spiel starten Auflang.

In vielsachen Reihen hintereinander stasselten sich aber die Jüdauer, als ebenfalls zwei Polizeimannschaften die ganze Schönheit und Schnelligkeit des Hallenhandballs vorführten. Obwohl es zunächst danach aussah, als sollte



Das kommt nicht alle Tage vor: Handball auf der Straße!

(23. Bilderdienst, Foto Weingand)

meln, sondern sie wollen auch etwas bieten und darüber für ihre schöne Sache, der Leibesfüchtigung, werben. So sah man in den Mittagsstunden einen Propagandamarsh der Schwimmer und Lebensretter unter Führung des Bezirksschwimmwartes, Leutnant der Schutzpolizei Bart, hinter einem Spielmannschaft der Hitler-Jugend. Unsere jungen Gaumeister und Gaumeisterinnen schwangen dabei die Büchsen, und offensichtlich nicht ohne Erfolg.

Etwas ganz schönes hatte der Polizeisportverein ausgedacht: Schon kurz nach 16 Uhr lud die Mufftorps der Schutzpolizei mit fröhlichen Weisen die Spaziergänger in der Hermann-Göring-Straße vor dem Polizeipräsidium an. Zwei Hodentore und seltsame weiße Striche auf dem Asphalt ließen bereits erkennen, daß hier etwas Besonderes geplant war. Zunächst erlebte man ein flottes Faustballspiel zweier Polizeimannschaften, die trotz des reichlich ungewöhnlichen Bodens erkennen ließen, daß unsere Ordnungshüter auch in dieser Sportart

die in Weiß spielende erste Vertretung unter Leitung von Peiffer klar gewinnen, brachte es die grün spielende zweite Mannschaft doch noch fertig, aufzuschließen, um bei Halbzeit nur knapp zurückzulegen. In der zweiten Spielhälfte kam die Erste aber dann doch noch besser zur Geltung und siegte verdient mit 21:18 Treffern.

Hatte man sich hier schon nicht über einen Mangel an Toren beklagen können, so erlebte man gleich Rekordschüsse, als während der Halbzeit gegen eine Spende dem Torwart der Polizei mit harten Würzen „eingeschossen“ werden konnte. Da meldeten sich alte Sportler von über 50 Jahren, die schon Großvaterfreuden entgegensehen, da kam aber auch der jüngste Nachwuchs, der noch nicht die Schule besucht. Alle versuchten sie mit mehr oder weniger Erfolg, einmal ins Schwarze zu treffen, was in Bezug auf die Spendenbüchse dann jedoch immer gelang.

yn

## Das Sachverständigenwesen

Durch die Bekanntmachung über das Sachverständigenwesen vom 7. 4. 41 (Litzmannstädter Zeitung vom 19. 8. 41) ist die Tätigkeit von Sachverständigen für privatwirtschaftliche Zwecke geordnet worden. Mehrere Einzelfälle geben zu dem Hinweis Veranlassung, daß die Bekanntmachung ausschließlich die Tätigkeit privater Sachverständiger für privatwirtschaftliche Zwecke behandelt hat. Die Tätigkeit der auf Grund geleglicher Bestimmungen bestellten amtlichen Sachverständigen, wie z. B. der Ingenieure des Dampfsesselüberwachungsvereins als Sachverständige auf Grund der Reichsstraßenverkehrsordnung und anderer gesetzlicher Bestimmungen, wird durch die Bekanntmachung nicht berührt. Auch die Gutachter- und Sachverständigen-tätigkeit von Beamten, insbesondere von technischen Beamten für Gericht und Staatsanwaltschaft, hat keine Änderung erfahren.

Die Bekanntmachung vom 7. 4. d. J. verfolgt lediglich den Zweck, jede Tätigkeit von privaten Gutachterstellen und Sachverständigen im Interesse der Öffentlichkeit auszuschließen. Mit der Annahmenahme von Sachverständigen, die für den Sektor der gewerblichen Wirtschaft von der Industrie- und Handelskammer, den handwerklichen Sektor von der Handwerkskammer und für die freien technischen Berufe vor der Fachschaft für das Sachverständigenwesen benannt worden sind, besteht für die interessenten die Gewähr einer einwandfreien Gutachter-tätigkeit.

In dieser Verbindung ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß nur diejenigen Sachverständigen sich als öffentlich bestellt und vereidigt bezeichnen dürfen, die im Einzelfall von der Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer öffentlich bestellt und vereidigt worden oder durch Gesetz oder Verordnung als amtliche Sachverständige anerkannt worden sind.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 18.28 Uhr.

## Litzmannstädter Filmtheater

### „Das leichte Mädchen“ im „Rialto“

Ein Mädchen (Friedl Czepa) wird von einer Schat von Tanten und Onkeln für zu leicht befunden, weil es — Schauspielerin ist, und weil der Neffe (Willi Krösch) diese statt seiner ihm vom Verwandtenrat ans Herz gelegten Kusine heiraten möchte. Diese dunklen Pläne scheitern aber an der fröhlichen Natürlichkeit der beiden Liebenden und der Kusine, die schließlich doch noch zu dem Mann ihres Herzogs kommt (Paul Kemp). Höchlich und herzhaft ist die Art, wie Krösch und René Delig mit der Verwandtschaft umspringen, die sich eine lustige Lektion von der kleinen Schauspielerin geben lassen muß. Der sogenannte „gute Gesellshaft“ aus dieser Zeit der Polizei — auch heute gibt es noch diese Spieler — ist auf eine höchst unterhaltsame Art der Sieg vorgetragen worden, der auch heute noch da und dort notwendig ist. Ergänzt ist die schlängelnde Vieugemärt der Bürgerlichen Moral“ und zum Krähen sind lustig die Dialoge dieses Films. — Die Flugkrebsmänner im Kulturfilm des Beiprogramms haben es offensichtlich leichter mit der Liebe, sie haben sich nur mit den Nüchternen, nicht aber mit der Verwandtschaft auszuziehen.

Rudolf Rümer

### „Die lustigen Bagabunden“ im Palast

Eine lästige Humoreske sohn wir in den Palast-Lichtspielen „Die lustigen Bagabunden“. Auf Grund einer Wette gehen zwei belustigte Künstler, ein Maler und ein Schauspieler als Bagabunden auf die Matze. Zwei ehrliche Gauner erfahren davon durch eine Zeitungsnachricht und nutzen diese Tatsache für sich aus. Alle ihre Gaunerien fallen zu Lasten der Bagabunden in Aufführungsräumen, so daß es oft zu den humorvollsten Szenen kommt. Schließlich gelingt es den beiden Künstlern, ihre Bagabundenrolle loszuwerden. Echter frischer Humor leitet sich zum Schluss die Spielhandlung. Die beiden unechten Bagabunden werden von Joh. Heesters und vom verstorbenen Rudi Godden, die echten von Rudolf Blaite und Rudolf Carl dargestellt. In den weiblichen Hauptrollen stehen wir Carola Höhn und Maren Rahl. Der Film entstand bei der Cine-Allianz unter der Leitung von Jürgen v. Alten mit der Musik von Ria.

Mattern.



„Sie sind wie ausgewechselt.“

Fräulein Schulz, vergnügt und frisch sehen Sie aus.“ — „Frau Hartmann, Sie wissen doch, daß ich so schrecklich unter Hämorrhoiden zu leiden hatte. Ich habe dagegen seit einiger Zeit gewissenhaft ein wirksames Mittel verwandt, Posterian-Salbe, morgens und abends. All die unangenehmen Beschwerden und Schmerzen, unter denen ich gelitten habe, sind verschwunden. Ich bin ja so glücklich.“ — Die Tube Posterian-Salbe kostet in jeder Apotheke RM. 1.24.



## Das weiß doch jedes Kind

im Kriege bekommt jeder gleichviel zugeteilt, sodoß es langt. Das garantiert die Kleiderkarte und die geregelte Preiswirtschaft. Wegen der Bedienung aber seien Sie ganz unbesorgt bei

**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



## Was heißt Wirtschafts-Lenkung?

Daß nicht einer dem andern alles vor der Nase weg schnappt, sondern, daß jeder auf seine Kleiderkarte erhält, was er braucht und zwar genau so günstig wie früher bei

**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



## Offene Stellen

Buchhalter Kundenweise für kleines Geschäft sofort gesucht. Angebote unter 5847 an die L. 23.

Flüchtige Bürokrat für Lohnbuchhaltung in angenehmer Dauerstellung gesucht. Gefordert wird die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Polnische Sprachkenntnisse ebenfalls erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unter 1374 an die L. 23.

Gärtner von Textilabfällen können sich melden bei der Firma "Textilabfälle u. Garnengroßhandel", Alfons Zapp, Lubendorffstr. 48, 28912.

Provisionsreisender für erstklassige Kärtel, auch zur Minnahme geeignet, sofort gesucht. Angebote unter 5994 an die L. 23. 28918

Reisender für den Besuch der Industriefabrik wird gesucht. Angebote unter 6002 an die L. 23. 28934

Reisender für den Besuch von Fleischereien gesucht. Gute Ausflugsmöglichkeiten. Ang. unter 6001 a. d. L. 23.

Berlauer, Hilfsbuchhalter(in). Geschäftsführer, Stadtteilreisender von führenden Großhandelsunternehmen zum schnellen Antritt gesucht. Ausführliche Ang. mit Zeugnisaufschlüssel unter 2011 an die L. 23. erbeten.

Lebensmittelgroßhandlung sucht gegen Gebalt tüchtigen Stadtteilreisenden. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisaufschlüssen und Foto unter 5940 an die L. 23.

Expedient gesucht für eine Lohnapotheker, aus der Wollbranche bevorzugt. Angeb. unter 5958 an die L. 23.

Gärkermeister gesucht für große Städte. Apparatesfärber für Baumwolle und Kunstseide. Bewerbungen sind an richten unter 5988 an die L. 23. 28905

Techniker(in), der den gesamten Produktionsprozeß praktisch und theoretisch beherrschend und auch mit der Handwerke vertraut ist, für sofort gesucht. Ausführliche Hilfsangebote unter 5908 an die L. 23. unter 2003 a. d. L. 23.

2 Mitarbeiter in Aufenthaltsdienst, für einen leicht verkauflichen Verkaufsstätte gesucht. Interessenten melden sich Hermann-Göring-Str. 56, W. 12 (Schmidt), Telefon 124-30, Montag zwischen 16 u. 17 Uhr. 28940

Landwirtin sofort gesucht. Frau(mann), Erschlaucht. 44. 28949

Buchhalterin, gute Rechnerin (Stein-Anfängerin), in entwaffnungsähnliche Stellung sofort oder später gesucht. Handgeschriebene Angebote unter 2001 an die L. 23. erbeten. 28938

Reisekärtin von Großhandelsunternehmen für sofort oder bald gesucht. Ang. unter 2010 an die L. 23.

Leichtsägen, Spülspülmaschine gesucht. Angeb. unter 5987 an die L. 23.

Wir suchen für 1. 10. je einen tüchtigen Zeitungsträger (Zeitungsträger) für Wilhelmswald und Jülich. Kurze Meldung sofort erbeten. Lippmannsäder Zeitung. Vertriebsleitung.

Weibl. Bürokrat, intelligent, für sofort gesucht. Bekleidungs- und Wirtschafts-Industrie, Hugo Käfer, Lippmannstadt, Spinnlinie 50. 29154

Lehrkärtlein mit guter Handschrift für Kontorarbeiten gesucht. Selbstschreibende Angebote sind an die Strumpffabrik "Hüte", Danziger Str. 130, einzureichen. 28876

Berlauerin für Textilwaren-Einzelhandel, deutschsprechend, gesucht. Vorzügliches Wirt-von-Hutten-Str. 20, 7, täglich von 14 bis 18 und ab Uhr. 29149

unge Berlauerin, tüchtig, für Schuhgeschäft gesucht. Adolf-Hitler-Straße 42. 29135

Sprechstundenhilfe, freundlich und hilf. zum 1. Oktober gesucht. Vorstellen zwischen 18 u. 19 Uhr. Den. Johann Neudek, Lippmannstadt, Friedericusstr. 13. 28915

Zimmer, besser möbliert, von leitendem Beamten für sofort gesucht, mögl. Adolf-Hitler-Schleiererstraße, Hindenburgplatz. Angebote unter 1870 an die L. 23. 28955

Möbliertes Zimmer, Stadtmitte, von berufstätiger Dame gesucht. Ggf. Angebote unter 5868 an die L. 23. 29151

Zimmer, besser möbliert, von leitendem Beamten für sofort gesucht, mögl. Adolf-Hitler-Schleiererstraße, Hindenburgplatz. Angebote unter 1870 an die L. 23. 28955

Gelehrte Räume, Leerräume oder möbliert, in ersten Stock, auf Parterre, in guter Lage, zur Einrichtung unserer Zweigstelle, sofort gesucht. Feuerbestattungsverein Wartheland, e. B. Hauptgeschäftsstelle Breslau, Gerichtsplatz 9. 28877

Großraum von ca. 1500-2000 qm wird gesucht. Bevorzugt wird ein Ort in der Provinz, evtl. Konstantynow, Polen, Selon oder Tuzel. Ang. unter 1871 an die L. 23. 28908

Zimmer, gut möbliert und sauber, ob. ganz ins Haus, gesucht. Alten zw. 18 u. 19 Uhr. Horst-Strasse 49, W. 18. 28923

Flüchtiges Hausmädchen, das kann, wird gesucht. Zu melden ist von 17-19. Dietrich-Eckart-Strasse 2, Friseurgeschäft. 28961

Flüchtiges Hausmädchen, zuverlässig, sauber, für Haushalt, für sofort gesucht. Angebote unter 5843 an die L. 23. 28761

Flüchtiges Hausmädchen, fleißig u. sauber, tagsüber ob. ganz ins Haus, gesucht. Alten zw. 18 u. 19 Uhr. Horst-Strasse 49, W. 18. 28923

Flüchtiges Hausmädchen, das kann, wird gesucht. Zu melden ist von 17-19. Dietrich-Eckart-Strasse 2, Friseurgeschäft. 28961

Flüchtiges Hausmädchen, zuverlässig, sauber, für Wirtschaft, für 6-700 Personen, gesucht. Angebote unter 5986 an die L. 23. 28923

## Stellengesuche

Flüchtige Korrespondentin, mit all. Büroarbeiten vertraut, perfekt. Sten. und Maschine, sucht sich ab 12 zu verändern. Angebote unter 19 an die L. 23. erbeten. 28879

Buchhalter, Steuerfachmann, kennt die Einführung, Führung, Kontroll der Buchhaltung. Angebote unter 59 an die L. 23. 29102

Buchhalter sucht Abendbeschäftigung. Ang. unter 2007 a. d. L. 23. 28912

Übernehm. Buchführung, stundenweise. Ab. unter 2006 an die L. 23. 29104

Dipl.-Ing., 46 Jahre alt, mit langjährigen Erfahrungen, sucht sich in die Eisenverarbeitende Industrie im Wartburg zu verändern. Angebote unter 1372 an die L. 23. 29161

Flüchtige Bürokrat für Lohnbuchhaltung in angenehmer Dauerstellung gesucht. Gefordert wird die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Polnische Sprachkenntnisse ebenfalls erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unter 1374 an die L. 23.

Gärtner von Textilabfällen können sich melden bei der Firma "Textilabfälle u. Garnengroßhandel", Alfons Zapp, Lubendorffstr. 48, 28912.

Provisionsreisender für erstklassige Kärtel, auch zur Minnahme geeignet, sofort gesucht. Angebote unter 5994 an die L. 23. 28918

Reisender für den Besuch der Industriefabrik wird gesucht. Angebote unter 6002 an die L. 23. 28934

Reisender für den Besuch von Fleischereien gesucht. Gute Ausflugsmöglichkeiten. Ang. unter 6001 a. d. L. 23.

Berlauer, Hilfsbuchhalter(in). Geschäftsführer, Stadtteilreisender von führenden Großhandelsunternehmen zum schnellen Antritt gesucht. Ausführliche Ang. mit Zeugnisaufschlüssel unter 2011 an die L. 23. erbeten.

Lebensmittelgroßhandlung sucht gegen Gebalt tüchtigen Stadtteilreisenden. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisaufschlüssen und Foto unter 5940 an die L. 23.

Expedient gesucht für eine Lohnapotheker, aus der Wollbranche bevorzugt. Angeb. unter 5958 an die L. 23. 28950

Junge Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Deutsche aus Österreich, perfekt Lohnbuchhaltung, Schreibmaschine sonstigen Büroarbeiten vertraut, sucht Beherrschung für einige Abendstunden. Zuschriften unter 2003 a. d. L. 23.

Deutsche, früher selbstständig, auch mit Schreibmaschine vertraut, sucht Stellung als Betriebs-Küchenleiterin. Angebote unter 2010 an die L. 23. 28931

Intelligente Dame, der russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Deutsche einigermaßen beherrschend, sucht entsprechende Stellung als Wirtschaftsleiterin. Sekretärin in besserem Haushalt. Ang. unter 5998 an die L. 23. 28931

Reisekärtin von Großhandelsunternehmen für sofort oder bald gesucht. Ang. unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 5997 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

Wirtschaftsleiterin sucht eine Stellung im Frauenlohn deutschen Haushalt. Angebote unter 2018 an die L. 23.

## IN DER BESCHRANKUNG ZEIGT SICH DER MEISTER.



## OVERSTOLZ 4½ Pf. ohne Mündstück

wieder in der zugänglichsten Griffschaltverpackung.

## DIESE LEHRE

welche die Gründer des Hauses Neuerburg von ihrem Vater mit auf den Weg bekommen hatten, hat sich bis heute bewährt. Zur Zeit der Gründung von Haus Neuerburg war es Brauch, daß jede Zigarettenfabrik viele Sorten, oft 100 und mehr, anzubieten hatte. Haus Neuerburg begann damit, nur wenige Marken herzustellen, mehr als 5 hat es nie fabriziert. Damals war es für das kleine Geschäft notwendig, alle Kräfte auf wenige Einzelleistungen zu konzentrieren. Dieser Grundsatz wurde aber auch dann beibehalten, als Haus Neuerburg zu einem Großunternehmen wurde. Er hat wesentlich dazu beigetragen, den guten Ruf seiner Marken zu begründen.

## HAUS NEUERBURG



## Unterricht

Reichshilfekunden für eine Schülerin der 1. Klasse der Oberschule gesucht. Ang. an die L. 23. unter 2004 erbeten.

Reisekärtin, Deutsche, sucht Stellung auch im Schauspieltheater. Angebote unter 2005 an die L. 23. 28950

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

Reisekärtin, Deutsche, gebildet, gute Kennerin, sucht Kundenweise Befähigung im Büro. Angebote unter 2016 an die L. 23. 28905

## Hier spricht die NSDAP.

Og. Hindenburg. Am 3. 10., Versammlung der Og. Es spricht Gaurender Landesgegolgschaftsrat Pg. Hermann Brodsmann.  
Og. Meisterhaus. Frauenwerk. Morgen, 18.30 Uhr. Ortsstabsbesprechung.  
Og. Walborn. Dienstag, 20 Uhr, der übliche Schulungssabend.

Og. Lubenbors. Jeden Dienstag, 19 Uhr, Jugendgruppenheimabend, Adolf-Hitler-Straße 282.

Og. Heidental. Dienstag Stabsbesprechung im Ortsgruppenheim, Fuldastr. 4, um 19 Uhr. Um 20 Uhr Beisprechung der Blaß- und Zellenleiter.

Og. Herkstrasse. Dienstag, 20 Uhr, Schulungssabend im Og. Heim, Wiedomir. 30.

Kreisstelle Deutsches Frauenwerk. Jeden Freitag von 19 Uhr bis 22 Uhr für alle Jugendgruppenmitglieder, Singen, Turnen und Schwimmen. Jeden

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Menschen, die jahrelang an erschwertem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des rein natürlichen "Franz-Josef"-Bitterwassers - früh und abends ungefähr 1/4 Glas - oft ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Fragen Sie Ihren Arzt!

**Brauchen Sie Lagerräume?**

Rufen Sie 15-0-15 an

Spedition Ludwig Koral

Nutze die Zeit

auf der Bahnfahrt, im Wartezimmer, im Luftschutzraum:

Lies

# Reclam

die größte Wissensquelle der Welt

Reclams Universal-Bibliothek

bringt seit 74 Jahren in über 7400 Werken das beste Schrifttum aller Zeiten und Länder zu niedrigstem Preise. Jede Nummer kostet nur 35 Reichspfennige

Fragen Sie Ihren Buchhändler - er berät Sie!

Glühlampen  
Beleuchtungskörper

in großer Auswahl und ob Lager

Großhandlung

**FERRO - ELEKTRICUM**

Inh. Paul Zander

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123

Eine gute Verdauung

Ist der Schlüssel zu Ihrem Wohlbefinden. Ist Ihre Verdauung nicht in Ordnung, dann ist der ganze Mensch nicht in Ordnung. Nehmen Sie jeden Morgen eine "kleine Dosis" Reo Krüdchen Salz, damit fürgen Sie dafür, dass Ihre Verdauung geordnet ist und dass Ihre Därme, Leber, Blut und Magen frei von Unreinheiten gehalten werden, dass Sie nicht unter Verdauungsleiden leiden. Arbeiten die Organe richtig und regelmäßig, so haben Sie Ihre Gesundheit einen guten Dienst geleistet. Eine "kleine Dosis" Reo Krüdchen Salz jeden Morgen genügt, um die inneren Organe in Ordnung zu halten. Reo Krüdchen Salz ist kostengünstig. Kaufmen Sie auch heute mit Reo Krüdchen Salz. Ein Originaldosis kostet RM. 2.70 und reicht für drei Monate, entsprechend 8 Ml. pro Tag. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Ausl. Läger R. Bartkowi, Posen, Märkische Straße 13/18



Schreibmaschinen

gegen Bezugsschein kurzfristig lieferbar

**Alex Bluschke**  
LITZMANNSTADT

ADOLF-HITLER-STR.79 - RUF-157-54

SPEZIAL-REPARATURWERKSTATT



Ruf 265-20  
Sichtel-Durchschreibe-Buchführung  
ohne Karteleiste. DRP. ausl. Patent  
Lohn-durchschreibebuchhaltung

LOUIS BLAUBERG, König-Hinrich-Str. 63

Kaufe ständig  
Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan und Musik Instrumente.  
An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art  
Karl Krüger, Ostlandstraße 139

Tabakspfeifen, Zigarettenspitzen, Feuersteine, Brennstoff usw. liefert prompt an Wiederverkäufer  
Hans R. Richter, Breslau 1  
Schmiedebrücke 21, Ruf 21798

Hildegard Manthey  
Schneiderin für Kinder-  
garderobe  
Oststraße 49, W. 49

**Alfred Dittberner**  
LITZMANNSTADT  
ADOLF-HITLER-STR. 112 FERNRUF 231-08

# 3000 kg Lupinen zu Futterzwecken

hat abzugeben

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

e. G. m. b. H.

Abteilung Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 107 (früher 47)

Bestellungen auf  
**Winterkartoffeln**

nimmt an:

Warengenossenschaft Pabianice

Bahnhofstraße 48, Bahnhofstraße 7  
und Horst-Wessel-Straße 11, Ruf 222

Verlangt in Gaststätten und Hotels die L. Z.

**Schrott**  
Altmetalle  
jeder Art u. Menge  
holz-sofort ab  
Litzmannstädter  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Lagerstr. 27/29  
Ruf 127-05

**Neue Säcke**  
aller Arten aus Misch-  
und Papiergebwe  
liefert  
Erste Oberschlesische  
Sackgroßhandlung  
Inh. St. Miele  
Gliwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 55129

zahlreicher Veröffentlichungen wußte, daß das Abhören ausländischer Sender allgemein verboten und unter Strafe gestellt ist, hat sie sich in schwerster Weise gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vergangen, um so mehr, als sie verucht hat, ihre polnischen Mitangeklagten zum Widerstand gegen das Deutsche Reich aufzutakeln. Die Handlungswelt der Angeklagten geht weit über den Tatbestand des Rundfunkverbrechens hinaus. Daher war die Todesstrafe die erforderliche Sühne. Wegen Abhörens ausländischer Sender ohne Teilnehmer wurde eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren verhängt. Die von ihr verführten Mitangeklagten wurden zu hohen Zuchthausstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt.

Kattowitz. Das Sondergericht sprach gegen den Rundfunkverbrecher Wilhelm Franz Stodruppa aus Königshütte eine Gesamtzuchthausstrafe von vier Jahren aus.

**ADOX** *in Schleicher  
Fotofilm*

**Büromöbel**

Büro-Bedarfsges.  
Breslau  
Ruf 57241  
Tauentzienstr. 83



So viel Schaum von einem Eßlöffel?

Wenn Ihre Seife über Ihr Waschpulver nicht gut schäumt, woran liegt das? Weniger an der Seife und am Waschpulver, sondern am Wasser! Im Wasser sind gewisse Kolloidbindungen, die von der Seife wie ein Magnet angezogen werden. Dadurch wird die Seife zum Teil unlöslich. Sie schäumt schlecht und reinigt ungenügend. — Wie vermeiden Sie diese Nachteile? Sie müssen dem Waschwasser ein Mittel beigeben, das die Verbindung des Kalls mit der Seife verhindert. Dann erst kann die Seife ihre volle Schaum- und Waschkraft entfalten. Dieses Mittel ist Henko-Schaumsoße. Henko bindet den Kall, macht das harte Wasser weich und sorgt damit für die beste Ausnutzung von Seife und Waschpulver. Bitte probieren Sie es selbst aus: verrühren Sie kurze Zeit vor Zugabe des Waschmittels einige Handvoll Henko im Wasser des Waschfessels!



Nun müßte man sich gut auskennen, denkt Frau Lotte. — Schöne Ware ist nicht immer gute Ware, und was teuer ist, muß nicht immer gut sein. Oft trügt der Schein und gerade junge Hausfrauen wissen, wie schwer es ist, richtig zu wählen, wenn Sachkenntnis und Erfahrung fehlen. Nur Erfahrung und Wissen schützen vor Irrtum. Darum ist es gut für uns Frauen zu wissen, daß auch die billigste "Camelia"-Sorte aus dem besaß saugfähigen "Camelia"-Zellstoff-Blatt hergestellt wird, dessen Vorfahrt sich erst beim Gebrauch so richtig zeigen. Zellstoff-Blatt klammert nicht und wird nicht hart, sondern bleibt schmiegsam und löst sich im Wasser vollständig auf. Mag sein, daß anderes Material sehr schön und weich erscheint, die erfahrene Frau nimmt trotzdem nicht anderes, denn Sicherheit und Frische an allen Tagen ist eine allzu lieb gewordene Selbstverständlichkeit. Man möchte sie nicht gerne aufs Spiel setzen.

**Camelia**  
die zuverlässige Reformbinde

Wir erhielten die schmerzhafte, für uns immer noch unschöne Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen unser innigst geliebter ältester Sohn, herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

### Alexander Rinkewitz

44. Unterstabsführer

im blühenden Alter von 24 Jahren in höchster soldatischer Pflichterfüllung für unseren Führer und Deutschlands Zukunft am 8. September 1941 im Kampfe gegen den Bolschewismus sein junges Leben hingab. Er war erfüllt von einer leiblichen Liebe zu den Seinen, tiefer Gottvertrauen und einer heißen Vaterlandsliebe.

In diesem Schmerz:

Die trauernden Eltern, Geschwister, Verlobte u. Verwandte, Bruder und Schwager, d. J. im Felde Litzmannstadt-Zablonie, den 28. September 1941.

In treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland fiel im blühenden Alter von 22 Jahren in einem Waldgefecht in Ruhland am 7. September 1941 unser innigst geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Erwin Leo Müller

Schüler in einem Inf. Regt.

geb. am 1. Januar 1919.

In tiefer Trauer:

Otto Müller und Frau Emma geb. Druse, als Eltern, Willi Otto, d. J. im Felde, Lydia Schulz, geb. Müller, als Geschwister, Albert Schulz als Schwager, Else Little als Braut, Egon und Manfred als Neffen. Alzenbrom, den 26. 9. 1941.

Auf dem Felde der Ehre fiel für Führer und Großdeutschland am 30. 8. 1941 in Ruhland unser gestiebener Sohn und Bruder, der

Soldat

### Georg Müller

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer, schwerer Trauer:

Die Eltern, Bruder, zur Zeit im Felde, und Verwandte.

Litzmannstadt, den 28. 9. 1941.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter und Urgroßmutter

Christine Fröhnel geb. Petrol

am 28. September 1941 zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Montag, den 29. 9. 1941, um 14 Uhr auf dem ev. Friedhof in Erhausen statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kränze und Blumenspenden beim Heimgang unseres unvergänglichen

### Emil Heinrich Wöh

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Doberstein für die trostreichen Worte, sowie den Landsleuten und der Bevölkerung der Firma Heinrich Wöh's Erben unseren Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Dankagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres unvergänglichen

### Felix Schindlauer

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigen Dank aus. Ganz besonders danken wir der Geistlichkeit und den Kränz- und Blumenspendern.

Die trauernden Hinterbliebenen

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Kränz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben unvergänglichen

### Leopold Zielfe

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Scheider für die trostreichen Worte im Trauerhaus und am Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen

**Bilder** Führerbilder, Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung

Bilderleistenwerkstatt

E. B. WALLNER

Buschlinie 132, Ecke Ostlandstraße

Ruf 245-93

## GUSTAV KLATT & CO

Großhandlung

Seifen, kosmetische Artikel, Parfüms, Toiletteartikel

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 90 (früher 22), Ruf 147-00

Dorit-Helga  
Bubi hat ein Schwesternchen bekommen  
Rudolf und Hedwig Stenje, geb. Halupski  
Alzenbrom d. J. in d. II. Städt. Frauenklinik

† Elli Hedwig Dagma  
In dankbarer Freude zeigen wir an, daß unsere Elli am 23. September 1941 ein gesundes Schwesternchen bekommen hat  
Hedwig und Herbert Schwarzhahn  
Alzenbrom (d. Hohenwals) Hansabrik

Unsere Verlobung geben wir bekannt  
Marianne Dalhaus  
Dr. med. Franz Tritsch  
Litzmannstadt August-Bier-Krankenhaus

Ihre Verlobung geben bekannt  
Melly Roth  
Walter Bleiwer  
San. Uffz.  
Litzmannstadt Herrenstr. 6 Wien

Wir grüßen als Verlobte  
Alice Schwarz  
Erich Becker  
Litzmannstadt Erhardi-Pfeifer-Str. 54 Karlsbad-Weberb

Ihre Verlobung geben bekannt  
Brunhilde Dagmar Walter  
Erich Müller  
Litzmannstadt 3. im Felde

Fahrräder  
Fahrradanhänger  
Transport-Dreiräder  
Motorräder  
Ersatzteile und Zubehör

Reparaturwerkstatt  
Fahrradhandlung

**A. Bayer & Co.**

Litzmannstadt,

Adolf-Hitler-Straße 70

Fernruf 233-21

Übernahme Malerarbeit

größten Umfangs A. Wilhelm Windecker, Malerwerkstatt, Oststraße 32, Fernruf 115-72

Kaufstündig Möbel

Teppiche und Velje

aller Art

S. Schubert Hork-Wesel-Str. 26

Fernruf 277-88

Puppenperrücken

echt Haar, 2 Zöpfe, ca. 80

Dtz. Gr. 24-42 preisgünstig

abzugeben. Näh. unt. L. G.

1059 an Alia Leipzig C. 1.

GLASERWERKSTATT

übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62

Entwanzungen

führt aus Schädlingsbekämpfungs-

Institut, Parkstr. 1 b Adolf-Hitler-

Straße 49, Telefon 129-08.

Neueste Methoden: kein Ausrau-

men, kein Verschließen, ungiftig, Dauer-

6 Stunden. Keine Verätzungen, bester Erfolg. Ausführung von pfe-

naten und behörblichen Aufträgen

## Foto-Kürbitz

Das Fotofachgeschäft

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 121

## Alles für den Fotoamateur

Lieferant der Behörden, Industrie, Berufsfotografie u. für Röntgenmaterial

Kaufm. Ausbildung

Individual-Einzelausbildung in  
OTO SIEDE  
Danzig, Langgasse 48/49 Maschinenbau.

Buchführung

Schulzschrift, Korresp., Rechen, Kontorarb.

Jahreskalen, Heiljahrskalens

Beginn täglich, Lehrplan kostenlos

Diese beiden Schuhe passen, die  
nehme ich".  
„Was! Rechts Größe 42, links 46?“  
„Ja, links habe ich Höhneraugen.“  
„Das ist zum Lachen, kennen Sie  
nicht Lebewohl?“  
„Lebewohl gegen Höhneraugen u. Hornhaut  
Lebewohl - Fußbad gegen empfindliche  
Füße, in Apotheken und Drogerien.

Fahrräder  
Fahrradanhänger  
Transport-Dreiräder  
Motorräder  
Ersatzteile und Zubehör

Reparaturwerkstatt  
Fahrradhandlung

**A. Bayer & Co.**

Litzmannstadt,

Adolf-Hitler-Straße 70

Fernruf 233-21

Übernahme Malerarbeit

größten Umfangs A. Wilhelm Windecker, Malerwerkstatt, Oststraße 32, Fernruf 115-72

Kaufstündig Möbel

Teppiche und Velje

aller Art

S. Schubert Hork-Wesel-Str. 26

Fernruf 277-88

Puppenperrücken

echt Haar, 2 Zöpfe, ca. 80

Dtz. Gr. 24-42 preisgünstig

abzugeben. Näh. unt. L. G.

1059 an Alia Leipzig C. 1.

GLASERWERKSTATT

übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62

Entwanzungen

führt aus Schädlingsbekämpfungs-

Institut, Parkstr. 1 b Adolf-Hitler-

Straße 49, Telefon 129-08.

Neueste Methoden: kein Ausrau-

men, kein Verschließen, ungiftig, Dauer-

6 Stunden. Keine Verätzungen, bester Erfolg. Ausführung von pfe-

naten und behörblichen Aufträgen

Bleche, Rohre, Stangen

in verschiedenen Profilen, aus

**Messing, Kupfer**

Aluminium, Blei, Zink und Zinklegierung

Metallgroßhandlung Ratner, k.v.

**W. Frischfeldt**

Buschlinie 73

Lest die L. Z.

für

kleine Wunden

nimmt Großmutter einen Leinenjappchen. Der hinterl. zwar bei

der Arbeit und es heißt nicht darunter. Aber dafür rutscht er

dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst: nehmen Sie lieber

das heilende Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

## Über 117 Jahre

genießt die „Aachener und Münchener“ die Wertschätzung ihrer Kunden. Das uns entgegen gebrachte Vertrauen bietet auch Ihnen jene Sicherheit, die für eine beruhigende Versicherungsnahme so wertvoll ist.

## Aachener und Münchener Versicherung

Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 161

Derzeitige Garantiemittel rd. RM. 50.000.000  
Bisherige Schadensleistungen rd. RM. 690.000.000

Vertreter und Vermittler werden gesucht  
Versicherungen aller Art



## „CERESIT“

Das weltbekannte Mörteldichtungsmittel gegen Wasserschäden, feuchte Kellerräume u. s. w.

auf Lager bei

Farben- u. Chemikalien-Großhandel

## Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Für jugendliche erlaubt      ++ Für jugendliche über 14 Jahre erlaubt

### CASINO

Adolf-Hitler-Straße 67

Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmündl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15

Das Spizzenwerk der Terra

### Friedemann Bach \*\*

Heute, 9.30 u. 12.00: Wochenschau-Sondervorstellung\* 12 Uhr:

Lochparade und neueste Wochenschau

CAPITOL

Ziethenstraße

Ecke Hermann-Göring-Straße

Ab 1. Oktober 1941

Kameraden auf See

DELI

Buschlinie 123

15.45, 18.00, 20.00

### Mutter

GLORIA

Ludendorffstraße 74/76

15.30, 17.30, 19.30

### Kora Terry

ROMA

Heentroff 84

15.30, 17.30, 19.30

Tiergarten

Südamerika \*

Sonntags auch 13.30: Deli, Gloria, Palladium, Mimosa, 12.00 Roma, 11.30 Mai, 15.00 Muse

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlass mehr

### RIALTO

Meisterhausstraße 1

Ein heiterer und unbeschwerter Ufo-Film

### Das leichte Mädchen

Heute, 9.30 und 12.00: Harzsynphone und neueste Wochenschau

PALAST

Lichtspiele

Adolf-Hitler-Straße 108

Tägl. 15.00, 17.30, 20.00

sonntags auch 13 Uhr

### Die lustigen Vagabunden

Wegen Renovierung geschlossen

CORSO

Schlageterstraße 204

15.00, 17.30, 20.00

Auf Wiedersehen Franziska

EUROPA

Schlageterstraße 20

Männer müssen so sein

MIMOSA

Buschlinie 178

Wegen Renovierung geschlossen

## THEATER ZU LITZMANNSTADT

STADTISCHE BÜHNEN

Sonntag, den 28. September 1941

KdF-Ring 7 Anfang 15.00 Uhr

Emilia Galotti Trauerspiel von G. E. Lessing

Anfang 19.45 Uhr

Das Land des Lächelns Operette von Lehár

Freier Verkauf — Wohlfrei Miete

Montag, den 29. September 1941

H. J. Ring 1 Anfang 19.30 Uhr

Emilia Galotti Trauerspiel von G. E. Lessing

Vorverkauf für die Wohlfrei Miete jeweils 5 Tage — für den freien Verkauf 3 Tage — vor dem Aufführungstag

Kabarett-Restaurant

## Casanova

Heute

## Nachmittagstee

von 15.30 bis 18 Uhr

mit vollem Abendprogramm und abends ab 19 Uhr

### Reisender

## LUNAPARK

Litzmannstadt — Blücherplatz

Heute, Sonntag, ab 13 Uhr

in vollem Betrieb

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft

### Kraft durch Freude

Kreissinggemeinschaft verlegt ab sofort ihre Singstunden auf Dienstag. Beginn 18.30 Uhr im Gefolgschaftsraum M. Holemann, Danziger Str. 118

Bürgerschützengilde Litzmannstadt

Am Sonntag, dem 28.9.41, findet im Schützenhaus, Königbacher Straße Nr. 29, ab 10 Uhr früh

### STERNSCHIESSEN

statt. — Reinertrag geht zugunsten des KWHW. 1941/42. Alle Mitglieder und Gönner des Vereins sind hiermit herzlich eingeladen.

### Aufruf!

Zwecks Aufstellung einer Kriegskameradschaft werden alle deutschen Männer, die ehemals einen Waffenrock getragen haben, zu einem Appell am Dienstag, dem 30.9., 20 Uhr in die Ortsgruppenschulungsbüro in Erzhausen eingeladen.

DER BEAUFTRAGTE

## Reichsgautheater Posen

Spielplan vom 28. September bis 5. Oktober

### GROSSES HAUS TAG KLEINES HAUS

Die lustige Witwe Operette Franz Lehár

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf.

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Montag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Röthschild liegt bei Waterloo

Anfang: 19 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Dienstag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Der Freischütz

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Mittwoch A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Die lustige Witwe

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Donnerstag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Der Wildschütz

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Freitag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Der Wildschütz

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Die lustige Witwe

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Die lustige Witwe

Anfang: 14 Uhr. Ende: 17 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Die lustige Witwe

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Montag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Dienstag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Mittwoch A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Donnerstag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Stammkarte Freitag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr

Keine Wahlmiete, fr. Kartenverkauf Ingeborg

Anfang: 18 Uhr. Ende: 21 Uhr